

Ein Beitrag der innobis AG

IT- UND SAP-LÖSUNGSBERATER AUS LEIDENSCHAFT

Steven Preidel hat an der Fachhochschule Kiel seinen Bachelor in Betriebswirtschaftslehre (BWL) absolviert. Heute ist er in der Beratungsbranche als SAP Junior Consultant tätig. In junior //consultant erzählt er, wie er in der IT- und SAP-Beratung, Bereich Testautomatisierung, seine Mission entdeckt hat.



Steven Preidel, Consulting & Application Services bei der innobis AG

Wie alles begann

„Ich kann meine Leidenschaft leben“, beantwortet Steven Preidel, Consulting & Application Services bei der innobis AG in Hamburg, die Frage, warum er heute in der IT- und SAP-Beratung tätig ist. Nach dem Abitur schloss er seine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann erfolgreich ab und studiert BWL an der Fachhochschule Kiel.

Sein Weg in den Beruf des SAP-Beraters begann bereits in der Jugend; damals über den spannenden Zeitvertreib, am Computer zu basteln, und erste Programmiererfahrungen zu sammeln. „Ich lernte viel über die Hardware, Software und Fehler zu beheben. Zudem war ich schon immer an innovativen technischen Möglichkeiten interessiert, um deren Potential für mich persönlich zu beurteilen oder meine Freunde zu beraten“, so Preidel.

„Mir gefiel der Gedanke, langfristig im IT-Umfeld tätig zu sein und andere Menschen bei der Lösungsfindung zu unterstützen“, so Preidel. Der Kreis schloss sich, als er schlussendlich über eine Berufsmesse auf den Job aufmerksam wurde.

Berufsbild mit vielen Facetten

„Der Beruf des IT- und SAP-Lösungsberaters, wie ich ihn für mich persönlich nenne, ist mit einer der abwechslungsreichsten, spannendsten und anspruchsvollsten. Ich habe die Chance, in einem sehr kollegialen Umfeld an innovativen Themen mitzuwirken, wie beispielsweise am Aufbau diverser Software-Prototypen, um das Potential für unsere Kunden zu erforschen“, so Preidel.

Wer heute in der IT- und SAP-Beratung Lösungen anbietet, weiß, dass es wichtig ist, sich immer persönlich weiterzuentwickeln und am Ball zu bleiben. Themen wie Big Data und Cloud fordern den SAP-Berater zu einem regelmäßigen „Update“ auf. „Wir arbeiten an der Schnittstelle zwischen der IT und den Fachabteilungen. In dieser Position ist es wichtig, beide Seiten zu verstehen. Es hilft, die Grundzüge des täglichen Bankgeschäfts zu kennen, aber auch gleichzeitig, sich in die Lage eines Entwicklers zu versetzen. Hierbei ist es von Vorteil, ein gewisses Verständnis vom Programmieren zu haben, da es durchaus vorkommen kann, einzelne Codezeilen nachzuvollziehen. Die Anforderungen vom Fachbereich an die Testfälle sind ▶



Steven Preidel, innobis AG

Steven Preidel, Junior Consultant bei der innobis AG, wählte 2017 nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre den Direkteinstieg bei der innobis AG. Im Team Consulting & Application Services ist er nach kurzer praktischer und fachlicher Einarbeitungsphase aktuell schwerpunktmäßig in Testmanagement- und Testautomatisierungsprojekten tätig.

technisch nicht immer leicht zu erfüllen, aber an dieser Stelle habe ich die Möglichkeit, meine Kreativität bei der Lösungsfindung einzusetzen“, so Preidel.

In der modernen Testautomatisierung sind heute ganz unterschiedliche Rollen zu leben. Da geht es zum einen darum, erfolgreich Beratung durchzuführen, und zum anderen darum, mit dem Kunden über Trends, neue Technologien, Einsatzmöglichkeiten und Projektabläufe zu sprechen. Innerhalb des Beratungsprozesses geht es auch um ergebnisorientierte Führung. Diese beginnt direkt beim Berater selbst. Wer sein Selbstmanagement im Griff hat und im Projekt einer Struktur folgt, stellt sicher, dass er seine Zeit nicht mit den falschen Beratungschancen verbringt, sondern hochproduktiv nutzt.

Teamarbeit ist wichtig

Eine weitere wesentliche Rolle besteht zum Beispiel darin, intern schlagkräftige Beraterteams aufzustellen und dem Kunden somit das bestmögliche Know-how für die Lösungsfindung zur Verfügung zu stellen. Preidel kommentiert dies folgendermaßen: „Ein IT- und SAP-Berater kann alleine niemals erfolgreich sein.“ Ein enges Zusammenspiel zwischen der Fachabteilung des Kunden und dem Beratungsteam ist für die Projektumsetzung unverzichtbar.

Belastbarkeit, Flexibilität und vor allem die Fähigkeit, sich schnell auf neue Aufgaben und Teams einzustellen, sind laut Preidel essenzielle Kompetenzen, die SAP-Berater mitbringen sollten. „Mein Job erfordert viel Einsatz und auch Reisen“, erklärt er, „aber das ist der Preis, den ich gerne für meine Leidenschaft als

IT- und SAP-Lösungsberater, für die herausfordernde und abwechslungsreiche Arbeit zahle.“ Das Gespräch mit dem Kunden ist immer ein interessanter Aspekt, da ich durch gezielte Fragetechnik herausfinden muss, was der Kunde möchte, um dann bestmöglich zu beraten und Lösungen zu erarbeiten. Die Herausforderung besteht darin, den Kunden von seinem jetzigen Standpunkt abzuholen, da jeder Kunde individuelle technische Vorkenntnisse besitzt.

Blick ins Projekt

Aktuell ist Preidel im Projekt „Testautomatisierung“ bei einem Münchner Kunden im Einsatz. „Automatisierte Tests sind im QS-Prozess kein Muss, um Software in hoher Qualität zu produzieren“, so Preidel. Allerdings bietet sich Testautomatisierung bei komplexer Software mit höherem Anteil an Regressionstests (Erneute Tests) an. „Besonders im Zuge der agilen Entwicklung kann auf Testautomatisierung kaum verzichtet werden, wodurch dem Fachbereich mehr Zeit für deren eigentliche Aufgaben bleiben und neue Softwarekomponenten schneller produktiv genutzt werden können“, meint er. Die meisten SAP-Berater sind sich einig, dass gerade bei den kürzeren Iterationen automatisierte Tests eine äußerst sinnvolle Ergänzung sind. Somit können Tests auch über Nacht laufen und automatisch nach jeder Softwareänderung durchgeführt werden.

Der Einkauf von IT- und SAP-Lösungen hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Viele Entscheidungen werden jenseits der IT-Abteilungen, sondern in den Fachabteilungen, getroffen. „Täglich stehe ich mit dem Fachbereich im engen Austausch.“, so Preidel.



Autorin: Sonja Weber, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der innobis AG

Schluss

Preidel verrät zum Schluss, dass er als Einsteiger schnell Verantwortung im Projekt übernommen hat. „Das Projekt kam schnell und über den Direkteinstieg mit Mentor an meiner Seite bin ich sehr dankbar. So konnte ich die ersten Projekterfahrungen sammeln und viel lernen.“ Der Aufwand für die Abarbeitung der Tests lässt sich gegenüber der manuellen Ausführung um mindestens 70 Prozent reduzieren. Beim Münchner Kunden hat er seit Projektstart im Sommer 2018 mehr als 90 Prozent der Testfälle einer Abteilung automatisiert und konnte bei aktuellen Testphasen durch die automatische Anlage von Testkonstellationen unterstützen. Er baut dort damit die Brücke für den geplanten ABAKUS-/SAP-Releasewechsel. Preidel freut sich auf die kommenden Projekte.



Sonja Weber, innobis AG

Sonja Weber studierte Journalismus und PR. Neben ihrer Tätigkeit als freie Journalistin ist sie seit 2016 für die innobis AG im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tätig. Zusätzlich zu den IT-Fachthemen betreut sie schwerpunktmäßig die Veröffentlichungen im Karriere- und Social Media-Umfeld der SAP-Beratung.